

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025, 19.30 Uhr, in der Aula

Präsenz

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1325
Anwesend	165
Absolutes Mehr	83

Gemäss Bestimmungen des Gemeindegesetzes wird auf Verlangen eines Viertels der Anwesenden eine geheime Abstimmung durchgeführt, bei welcher wiederum kein Stichentscheid möglich ist. Ein Entschluss würde in diesem Fall nicht zustande kommen.

Vorsitzender: Wiederkehr Peter, Gemeindeammann

Protokoll: Däster Matthias, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Brunner Roger
Andrea Zimmermann

TRAKTANDEN

1. Protokoll
2. Genehmigung Reglement über die Benützung des Mehrzweckraums im Mehrzweckgebäude
3. Genehmigung Gebührenreglement Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal
4. Genehmigung des Vorprojektierungskredits von Fr. 80'000 für Vorstudien und Machbarkeitsabklärungen mit Kostenschätzung zum Vorhaben "Abtausch Kantonsstrasse K268 West gegen Industriestrasse und flankierende Massnahmen"
5. Verschiedenes

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, heisst im Namen des Gemeinderates die anwesenden Stimmberechtigten, die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sowie die Finanzkommission (FiKo) in der Aula herzlich willkommen.

Es wird festgehalten, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit der Traktandenliste gemäss Gemeindegesetz Art. 23 Abs. 1 rechtzeitig zugestellt worden ist und die dazugehörigen Akten vorschriftsgemäss ab 10. November 2025 auf der Verwaltung und auf der Website öffentlich zur Einsicht aufgelegt haben. Die Traktandenliste befindet sich auf Seite 2 der Einladungsbroschüre.

Zur Unterstützung der Protokollführung laufe im Hintergrund das Tonband. Wenn sich jemand zu Wort melde, nenne dieser bitte vor dem Votum seinen Namen, dies vereinfache die Protokollführung. Er weist weiter darauf hin, dass der Gemeinderat jeweils den Anträgen zustimme und somit diese Stimmen nicht separat ausgezählt werden müssen.

Aufgrund der Präsenzkontrolle würden alle heutigen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2025

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, teilt mit, dass dieses Traktandum auf Seite 3 der Einladungsbroschüre zu finden sei. Das Protokoll habe in der Gemeindeganzlei aufgelegt und sei auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet gewesen.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, schreitet zu der Abstimmung, da das Wort nicht gewünscht wird.

Antrag: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2025 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll vom 6. Juni 2025 wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimme genehmigt.

Der Gemeindeammann dankt Herrn Matthias Däster, Gemeindeganzschreiber, für das Abfassen des Protokolls.

2. Genehmigung des Reglements über die Benützung des Mehrzweckraums im Mehrzweckgebäude

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, informiert über das vorliegende Reglement über die Benützung des Mehrzweckraums im Mehrzweckgebäude. Dieser werde rege genutzt, primär von Ortsansässigen. Es bestehe der Verdacht, dass jeweils Einheimische den Raum für Externe reservieren würden.

Hauptmerkmal des geänderten Reglements sei die Erhöhung der Benützungsgebühr. Zusätzlich seien einige Präzisierungen und redaktionelle Änderungen vorgesehen. Die Änderungen seien synoptisch dargestellt aufgelegt.

Die Runde ist offen für Fragen.

Herr Matteo Ritzinger erkundigt sich nach den Strafbestimmungen unter § 14 Abs. 2. Seines Erachtens wäre es angezeigt, die Fehlbaren zu informieren, weshalb er den Antrag stelle, das Wort "nicht" zu streichen.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht, weshalb Gemeindeammann Peter Wiederkehr zur Abstimmung schreitet. Zuerst würde der gemeinderätliche Antrag dem Änderungsantrag von Herrn

Matteo Ritzinger gegenübergestellt. Anschliessend erfolge die Schlussabstimmung über den obsiegenden Antrag.

Eventualantrag Abänderung:

Antrag: Der gemeinderätliche Antrag wird dem Abänderungsantrag von Herrn Matteo Ritzinger gegenübergestellt.

Abstimmung: Die Anwesenden sprechen sich mit grosser Mehrheit für die Abänderung von § 14 Abs. 2 gemäss Antrag von Herr Matteo Ritzinger aus.

Schlussabstimmung

Antrag: Das abgeänderte Reglement über die Benützung des Mehrzweckraums im Mehrzweckgebäude sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das abgeänderte Reglement über die Benützung des Mehrzweckraums im Mehrzweckgebäude wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Genehmigung des Gebührenreglements Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

Frau Marlène Fehlmann, Vizeammann, begrüsst die Anwesenden und informiert über das vorliegende Gebührenreglement der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal (RePol). Sämtliche zehn Vertragsgemeinden müssten darüber befinden. Bis Ende 2024 konnten die Gebühren aufgrund der Regelung der Kantonspolizei (KaPo) jeweils weiterverrechnet werden. Seit dem kurzfristigen Wegfall dieser Weisung sei die Weiterverrechnung nicht mehr möglich gewesen. Mit der Verabschiedung des vorliegenden Reglements wird die gesetzliche Grundlage geschaffen, um die Kosten wiederum an die Verursacher weiterverrechnen zu können. Die Rechnung der RePol würde dadurch entlastet.

Bis zur heutigen Versammlung haben sämtliche sieben Gemeinden, in welchen die Einwohnergemeindeversammlung bereits stattgefunden habe, das Reglement angenommen.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, schreitet zu der Abstimmung, da das Wort nicht gewünscht wird.

Antrag: Das Gebührenreglement Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Gebührenreglement Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal wird mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Genehmigung des Vorprojektierungskredits Vorstudie und Machbarkeitsabklärungen Abtausch Kantonsstrasse K268 West und Industriestrasse

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, informiert über den vorliegenden Antrag Vorprojektierungskredit.

Der Informationsanlass sei sehr ausführlich gestaltet gewesen und sei gut besucht worden. Bereits im Rahmen der Ausführungen betreffend kommunaler Gesamtplan Verkehr sei informiert worden, weshalb anlässlich der heutigen Versammlung auf detaillierte Ausführungen verzichtet werde.

Eine alternative Umfahrung sei selbst auf lange Frist nicht zu erwarten. Im Vorfeld zur heutigen Versammlung seien zahlreiche Leserbriefe erschienen, welche teilweise inhaltlich nicht korrekt waren. Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass die steuerliche Belastung der juristischen Personen nicht vom Gemeindesteuersatz abhängt.

Der Wunsch nach einer Reduktion der Trennwirkung durch den westlichen Teil der Kantonsstrasse sei aus der Bevölkerung geäußert worden, der Gemeinderat habe dies aufgenommen, weiterverfolgt und stehe hinter diesem Projekt.

Der östliche Teil der K268 werde voraussichtlich in zwei Jahren saniert. Der Kreisell Industriestrasse gehöre dazu, das Projekt sei bewilligt. Die Planung der Sanierung des westlichen Teils sei auf Wunsch der Gemeinde gestoppt worden. Die vorliegende Idee beinhalte den Ausbau der Industriestrasse und anschliessend den Abtausch.

Mit einem Abtausch würden verschiedene flankierende Massnahmen einhergehen. Eine davon sei eine Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h, um den Durchfahrtswiderstand zu erhöhen, dies sei eine zwingende Bedingung. Sollte jemand dies nicht wünschen, müsse er sich gegen den vorliegenden Antrag aussprechen. Weiter würde der Kreisell auf Höhe des Gewerbeparks weichen müssen. Auch nach einem Abtausch diene die Strecke weiterhin als Schwertransportroute, was bedinge, dass ein entsprechendes Lichtraumprofil freigehalten werden müsse. Dieses dürfe nicht durch Bewuchs beeinträchtigt werden.

Anlässlich der Infoveranstaltung seien verschiedene Anliegen aufgebracht worden.

Damit die Trennwirkung der Industriestrasse reduziert werden könne, sei eine Fussgängerbrücke geplant, welche die Alte Bahnhofstrasse mit dem Bahnhof verbinden würde. Dies sei im Agglomerationsprogramm des Bundes vorgesehen.

Die Kreuzung Industrie- und Hauptstrasse erhalte vier Fussgängerstreifen, gemäss Unfallstatistik seien dies die sichersten Querungshilfen. Im östlichen Dorfteil sei ein Fussgängerstreifen auf Höhe Ochsen resp. Saga Khan geplant. Diese Massnahmen seien jedoch unabhängig von einem möglichen Abtausch geplant.

Weiter sei geäußert worden, dass der östliche Dorfteil nicht profitiere. Peter Wiederkehr führt aus, dass es zum ursprünglichen Charakter des Gemeinwesens gehöre, dass nicht alle stets in gleichem Umfang von Massnahmen profitieren würden. Dies gelte jedoch nicht nur für das vorliegende Projekt. Bei jeder Strassensanierung oder grösseren Projekte wie einer Doppelturnhalle profitieren nicht alle. Persönlich habe er sich auch für den Bau der Doppelturnhalle ausgesprochen, auch wenn er diese nie nutzen würde.

In persönlichen Gesprächen mit Gewerbetreibenden im westlichen Dorfteil konnte in Erfahrung gebracht werden, dass keine Existenzängste aus einem möglichen Abtausch entstehen würden. Im Gegenteil würde eine Entspannung der Verkehrs- und Parkierungssituation sehr begrüsst werden.

Eine Unterführung im westlichen Dorfteil sei nicht umsetzbar, da die Dimensionen aufgrund der heutigen Vorschriften schlichtweg nicht eingehalten werden könnten.

Peter Wiederkehr erläutert den Kostenvergleich mittels Folie und hält zusammenfassend fest, dass die Mehrkosten von rund Fr. 4.7 Mio. durch die Gemeinde getragen werden müssten. Bei Betrachtung der Zeitschiene sei jedoch erkennbar, dass dies durch das Bevölkerungswachstum abgedeckt werde. Strassenprojekte gelten allgemein nicht als attraktive Vorhaben, aber es seien auch weiche Faktoren wie Sicherheit, Attraktivität und Wertsteigerung des Dorfkerns zu berücksichtigen.

Der Kanton Aargau sei bereit, die Planung eines Abtausches fortzuführen, sofern der Mägenwiler Souverän sich dafür ausspreche. Würde der Antrag abgelehnt, erfolge die Wiederaufnahme der Planung der Sanierung des westlichen Teils.

Die Vorstudie würde genauere Zahlen liefern, was das Projekt bedeuten würde. Der Souverän würde wiederum zur Abstimmung gebeten.

Die Runde ist für Fragen offen.

Herr Hans Spinner dankt Gemeindeammann Peter Wiederkehr für die Ausführungen. Er führt aus, dass bereits heute ein Grossteil des Verkehrs via Industriestrasse führe. Mit dem Kreisel bei der Industriestrasse und den dazugehörigen Fussgängerstreifen würde der Schleichverkehr durch die Quartiere zunehmen und auch der Bus würde nicht mehr vorankommen. Zu den finanziellen Auswirkungen werde er anschliessend noch ausführen.

Herr Dominik Morabito pflichtet seinem Vorredner bei. Grundsätzlich erachte er zum Beispiel eine neue Turnhalle als attraktiver, da man sich darin aufhalten könne. Weiter habe sich ein Vertreter des Volgs geäussert, dass ein Abtausch für die Filiale im Dorf das Aus bedeuten würde. In der Nähe des Bahnhofs habe es viele Kinder, für welche die neue Linienführung gefährlicher wäre. Da er bereits im heutigen Zeitpunkt gegen den eigentlichen Abtausch sei, würde er bereits den heute vorliegenden Antrag ablehnen. Der Mehrwert des Projekts sei fraglich und ein Rückgang der steuerlichen Belastung zeichne sich nicht ab.

Herr Marcel Canonica führt aus, dass drei Gründe aus seiner Sicht gegen einen Abtausch sprechen würden. Die Gemeinde Mägenwil habe bereits heute hohe Schulden und es befänden sich zahlreiche Projekte in Ausführung. Weiter gebe es keine Garantie, dass die Umfahrung auch angenommen würde. Abschliessend würde das Gewerbe leiden, was dazu führen könnte, dass die Grundversorgung in der Gemeinde wegfallen würde. Sollte dies das Ziel sein des Gemeinderates, wäre dieser inskünftig nicht mehr wählbar.

Herr Werner Kipfer schliesse sich in grossen Teilen seinen Vorrednern an. Es sei gut, dass die Möglichkeit geprüft worden sei. Jedoch sei die Verschuldung der Gemeinde bereits heute sehr hoch. Mit der Realisierung des vorliegenden Projekts würde die Steuerbelastung steigen und der Spielraum für andere Projekte würde noch mehr abnehmen, weshalb er eine Ablehnung empfehle.

Herr Raymond Auchli informiert, dass er seit 20 Jahren in Mägenwil lebe. Damals sei der Steuerfuss attraktiv gewesen, jedoch ging dieser seither stets nach oben. Nun diesen namhaften Betrag auszugeben für einen minimalen Mehrwert, sei nicht verhältnismässig. Diese Vorstösse kämen stets von Seiten Gemeinderat, was auf einen lockeren Umgang mit den Steuergeldern schliessen lasse. Eine Unterführung sei durchaus realisierbar, was zum Wohl der Kinder wäre.

Herr Hans Eichelberger informiert, dass er sich zum vorliegenden Projekt zahlreiche Gedanken gemacht habe. Das Ganze werde als Generationenprojekt angepriesen, dies treffe jedoch nicht zu. Die Strassenführung bleibe gleich bei weiterer Schikane durch Temporeduktion. In Tempo 30 Zonen gebe es keine Fussgängerstreifen und es herrsche Rechtsvortritt. Der Durchgangsverkehr nehme nicht ab, der Kreisel unter der Autobahn würde überlastet und es würde zu Verstopfungen kommen. Als Nächstes könnte ein Verbot für Lastwagen oder gar ein Fahrverbot für alle ausser Anwohnende folgen. Ohne Kreisel beim Gewerbepark könne der Bus nicht wenden, was wiederum zu Verzögerungen und Problemen bei der Anschlussverbindung führen würde. Der Nachteil für das Gewerbe sei mehrfach angesprochen worden, dies sei auch in zahlreichen anderen Städten wie Brugg, Bremgarten oder Mellingen der Fall. Abschliessend würde das Projekte zu einer massiven Steuererhöhung führen, weshalb er bereits jetzt eine Ablehnung empfehle. Peter Wiederkehr ergänzt, dass in Mellingen und Brugg verkehrsfreie Zonen gelten, in Mägenwil bliebe die Durchfahrt gewährleistet. Würde es zu Verstopfungen kommen, so greife ein Tropfensystem.

Herr Eduard Meier führt aus, dass der Gemeinderat gute Arbeit geleistet habe. Schliesslich gehe es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen. Nun würden konkrete Zahlen erarbeitet werden können. Es handle sich um eine einmalige Möglichkeit, Mehrverkehr lasse sich ohnehin nicht vermeiden. Jedoch könne vermieden werden, dass zukünftige Generationen zum Schluss kommen, dass eine Chance verpasst wurde, dies bedürfe einer gewissen Solidarität.

Herr Konrad Herzog teilt die kritische Haltung, jedoch sei es wichtig, die genauen Bedingungen durch Fachpersonen überprüfen zu lassen. Diese Chance koste die Gemeinde Fr. 80'000 und anschliessend habe der Souverän wiederum die Möglichkeit, sich dazu zu äussern.

Herr Samuel Weber informiert, dass er seit 20 Jahren in Mägenwil wohne und der Steuerfuss stets nach oben ging. Eine Änderung der Linienführung bedeute zusätzlichen Lastwagenverkehr, was eine Überführung der Industriestrasse wichtig mache. Die geplante Schikane beim östlichen Dorfeingang erachte er als kritisch und es müsse darauf geachtet werden, dass der Verkehr flüssig laufe. Peter Wiederkehr fügt an, dass die Sanierung des östlichen Teils bereits bewilligt worden sei.

Herr Thomas Künzle führt aus, dass seine Wortmeldung als Einwohner, nicht als Mitglied der FiKo erfolge. Dass der Gemeinderat die vorliegende Idee weiterverfolgt habe, spreche für eine zukunftsorientierte Einstellung. Ein grosser Teil der Gemeindefinanzen seien gebunden und der Gemeinderat habe keine Möglichkeit, diese zu beeinflussen. Er informiert, dass der Gemeinderat keineswegs verschwenderisch mit den verfügbaren Mitteln umgehe. Vorliegend handle es

sich um eine einmalige Chance, auch wenn mögliche Auswirkungen auf die steuerliche Belastung noch nicht feststünden.

Herr Thomas Künzle, FiKo, nimmt im Namen der Finanzkommission zur finanziellen Tragbarkeit Stellung. Beim heutigen Antrag handle es sich ausschliesslich um das Vorprojekt. Bei einer allfälligen Umsetzung würde die FiKo das Vorhaben neuerlich prüfen und eine Empfehlung zuhanden des Soverän abgeben. Im aktuellen Finanzplan seien die zusätzlichen Kosten bei gleichbleibendem Steuerfuss hinterlegt und die FiKo erachte die Planung als realistisch. Auch würde die Erarbeitung des Vorprojektes weitere Ausgaben um mindestens ein Jahr verzögern.

Herr Roland Strebel erkundigt sich nach den bisherigen Planungen im Gebiet Sandfoore resp. Wolfbode. Ein Abtausch würde zu grossen Unsicherheiten bei den Bauherren in diesem Gebiet führen. Der Gemeinderat spreche von einer einmaligen Chance und weist darauf hin, dass die nächsten 50 Jahre nichts geschehen würde, im Falle einer Ablehnung. Es bestünden Unsicherheiten für die Gestaltungspläne. Peter Wiederkehr informiert, dass die Gestaltungs- und Erschliessungspläne für die erwähnten Perimeter Gültigkeit haben und an diesen keine Änderungen geplant seien.

Herr Roland Strebel führt weiter aus, dass die nächste Generation entscheiden solle, wie mit der Industriestrasse umgegangen werden soll. Herr Konrad Herzog entgegnet, dass diese Entscheidung nicht der nächsten Generation überlassen werden soll, da diese nicht die Möglichkeit haben würde, darüber zu entscheiden.

Herr Werner Kipfer führt aus, dass für ein ausgeglichenes Budget gemäss Bericht der FiKo eine Erhöhung des Steuerfusses um 10 % notwendig wäre, was wiederum die Attraktivität der Gemeinde nicht steigern würde. Er empfehle darum klar eine Ablehnung.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, schreitet zu der Abstimmung, da das Wort nicht mehr gewünscht wird. Die Stimmezähler werden angewiesen, die Abstimmung auszuzählen.

Antrag: Der Gemeindeanteil eines Projektierungskredits von Fr. 80'000 (total Fr. 160'000) für Vorstudien und Machbarkeitsabklärungen mit Kostenschätzung zum Vorhaben "Abtausch Kantonsstrasse K268 West gegen Industriestrasse und flankierende Massnahmen" sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Gemeindeanteil eines Projektierungskredits von Fr. 80'000 (total Fr. 160'000) für Vorstudien und Machbarkeitsabklärungen mit Kostenschätzung zum Vorhaben "Abtausch Kantonsstrasse K268 West gegen Industriestrasse und flankierende Massnahmen" wird mit 51 Ja-Stimmen zu 107 Nein-Stimmen abgelehnt.

5. Beratung des Budgets 2026 bei einem Steuerfuss von 113%

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, führt unterstützt durch Folien durch das vorliegende Budget 2026. Der Budgetprozess gestaltete sich wie gewohnt nicht einfach, da viele Ideen vorhanden waren, jedoch aufgrund der angespannten Finanzlage nicht berücksichtigt werden konnten. Nach wie vor gelte es zu sparen.

Wiederum bestehe der Hauptteil des vorliegenden Budgets aus Ausgaben, welche nicht resp. kaum beeinflusst werden können. Insbesondere gelte dies für die Bereiche Bildung, Soziales, Gesundheit und allgemeine Verwaltung.

detaillierte Begründung und Zahlen in der Auflage gewesen. Viel Zeit für Budget 2026, unschöne Aufgabe, gute Ideen und Wünsche, welche jeweils aus Kostengründen abgelehnt würden. Ziel immer noch Sparsparen. Viele zahlen jedoch kurzer Überblick Nettoaufwand.

Im Bereich Spezialfinanzierungen sei erwähnenswert, dass die Projektierungskosten für den Anschluss an Wasser2035 enthalten seien. Weiter müsse eine Anpassung der Kehrichtgebühren geprüft werden, sollten die Ausgaben in diesem Bereich weiterhin nicht durch die Einnahmen gedeckt werden.

Die FiKo prüfte das vorliegende Budget 2026 und der Gemeinderat durfte die offenen Fragen beantworten.

Herr Stephan Seiler, Präsident FiKo, informiert die Anwesenden über das Ergebnis der Prüfung des Budget 2026 durch die Finanzkommission. Er merkt an, dass ein Grossteil der Ausgaben nicht beeinflusst werden könne. Die Streichung kleinerer Ausgabeposten war durchaus möglich, jedoch resultiere daraus keine wesentliche Verringerung. Wie gewohnt sei der Budgetierungsprozess reibungslos verlaufen und die FiKo sei überzeugt, dass dies auch unter dem neuen Leiter der Abteilung Finanzen beibehalten werden könne. In näherer Zukunft sei damit zu rechnen, dass der Steuerfuss beibehalten werden müsse. Nach wie vor hänge Vieles vom erwarteten Bevölkerungswachstum ab. Die Budgetierung der Steuereinnahmen von juristischen Personen sei wie gewohnt nicht sehr zuverlässig. In Vergangenheit habe es in diesem Bereich in beide Richtungen teilweise deutliche Abweichungen gegeben. Die offenen Fragen der FiKo seien durch den Gemeinderat zufriedenstellend beantwortet worden.

Herr Hans Spinner bedankt sich für die Erläuterungen und informiert, dass er den Bericht genau geprüft habe. Diesem sei zu entnehmen, dass für ein ausgeglichenes Budget eine Erhöhung des Steuerfusses um rund 10 % notwendig wäre. Bereits im Vorjahr sei das Ergebnis negativ ausgefallen und damit sei auch in den nächsten Jahren zu rechnen. Dadurch sei es nicht möglich, die Schulden der Gemeinde zu reduzieren. Er plädiert dafür, das Budget zu überarbeiten. Für das Verwaltungspersonal sei eine Lohnerhöhung von 1.5 % vorgesehen, der Kanton beabsichtige jedoch eine solche von lediglich 1 %. Mägenwil stehe vor einem Ausgabenproblem und gleichzeitig einem Einnahmeproblem. Es erschliesse sich ihm nicht, wie der Gemeinderat in dieser Art weiterfahren wolle. Unter anderem könnte es angezeigt sein, zum Beispiel die bestehenden Service-Verträge im Bereich IT zu überprüfen. Peter Wiederkehr weist darauf hin, dass die erwähnten Probleme durchaus bekannt seien. Eine pauschale Überarbeitung zu verlangen, sei jedoch nicht zielführend, dies sei in jüngster Vergangenheit mehrfach versucht worden. Der Gemeinderat sei jedoch offen gegenüber konkreten Vorschlägen.

Herr Thomas Künzle, Fiko, erläutert, dass eine Strategie zum Abbau der Schulden vorhanden sei, dies unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums. Eine Ablehnung des heute vorliegenden Budgets könne jedoch lediglich unwesentliche Verbesserungen bringen. Tendenziell müsse der Steuerfuss eher erhöht werden, unter anderem, da sich die Gemeinde an die Vorgaben des Kantons halten müsse.

Frau Marianne Strebel informiert, dass sie das Budget genau studiert habe. Ihr sei aufgefallen, dass für das Personal eine Gehaltserhöhung von 1.5 % vorgesehen sei. Für die Angestellten des öffentlichen Dienstes, z.B. Polizisten, sei lediglich eine Erhöhung von 0.7 % vorgesehen. Sie stelle deshalb den Antrag, den vorgesehenen Posten auf 0 % zu reduzieren.

Herr Marcel Canonica pflichtet seiner Vorrednerin bei. Er habe bereits vor Jahren darauf hingewiesen, dass Sparpotenzial bei der Verwaltung vorhanden sei. Jüngst besuchte er die Abteilung Steuern und stellte fest, dass zwei der drei anwesenden Mitarbeitenden lediglich in ihren Bildschirm geschaut hätten.

Herr Lothar Fehlmann erkundigt sich, wie hoch der absolute Betrag sei, welcher für die Lohnerhöhung vorgesehen sei. Peter Wiederkehr informiert, dass dieser Posten rund Fr. 18'000 ausmache.

Herr Werner Kipfer führt aus, dass er auf strikte Kostenkontrolle im Bereich Verwaltung vertraue.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, schreitet zu den Abstimmungen, da das Wort nicht mehr gewünscht wird. Er informiert, dass der Entscheid über Besoldungsanpassungen nicht in die Kompetenz der Gemeindeversammlung falle. Jedoch obliege es der Gemeindeversammlung, den entsprechenden Budgetposten anzupassen oder zu streichen.

Abänderungsantrag Frau Marianne Strebel

Antrag: Auf den im Budget 2026 vorgesehenen Posten von Fr. 18'000 für die Besoldungsanpassung des Verwaltungspersonals sei zu verzichten.

Abstimmung: Der Antrag auf Verzicht des Budgetpostens Lohnanpassung des Verwaltungspersonals von Fr. 18'000 wird bei 11 Ja-Stimmen bei grossen Gegenmehr abgelehnt.

Nach erfolgter Abstimmung über den Abänderungsantrag schreitet Gemeindeammann Peter Wiederkehr zur Abstimmung über das Budget 2026.

Antrag: Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 113 % zu genehmigen.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 113 % mit grosser Mehrheit bei einer Gegenstimme.

Peter Wiederkehr bedankt sich für das Vertrauen und die geleistete Arbeit von Seiten FiKo und Abteilung Finanzen.

6. Verschiedenes

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, informiert die Anwesenden über die laufenden Projekte in der Gemeinde.

Der Beginn der Sanierung der Bahnhofstrasse und des Bushofs sei für Februar 2026 vorgesehen. Die Hauptarbeiten sollten voraussichtlich auf den Fahrplanwechsel 2026 abgeschlossen sein.

In den Perimetern Sandfoore wie auch Wolfbode zeichne sich Bewegung ab. Es seien bereits erste Baugesuche eingegangen und zahlreiche Grundstücke hätten die Hand gewechselt.

Für die Kiesgrube auf der Parzelle Nr. 147 sei die Errichtung eines Logistikhubs geplant.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, informiert weiter, dass Frau Lotti Hartmann, Schulverwalterin, in den wohlverdienten Ruhestand treten werde und mit Frau Yolanda Stöckli eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden konnte.

Die Runde ist für Fragen offen.

Herr Roger Brunner erkundigt sich, ob seit Einführung der Tempo 30 Zonen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden. Peter Wiederkehr informiert, dass die neu geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen grösstenteils eingehalten werden. Im Folgejahr würden weitere Schritte mit der RePol geplant.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, schreitet Peter Wiederkehr zur Verabschiedung der Behördenmitglieder, welche ihr Amt per Ende der laufenden Legislatur niederlegen.

Mit Stephan Seiler und Nicolas Huber verliere die Gemeinde Mägenwil zwei Mitglieder der Finanzkommission. Diese sei durch das Volk gewählt, Prüfe die finanziellen Vorgänge und fungiere als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Gemeinderat. Ihr obliegen zahlreiche Aufgaben und das entsprechende Pflichtenheft umfasse rund 60 Seiten. Beide abtretenden Mitglieder zeichneten sich durch Einsatz mit Herzblut aus.

Nach Durchsicht der Archivunterlagen dürfe festgestellt werden, dass die erste Erwähnung der Finanzkommission im Jahr 1954 erfolgte. Seither seien rund 31 Personen in der Finanzkommission Mägenwil tätig gewesen. Herr Stephan Seiler sei mit 20 Jahren der absolute Spitzenreiter.

Aufgrund einer Weiterbildung, die er in Angriff nehme, werde sich auch Herr Nicolas Huber nach vier Jahren nicht mehr als Mitglied der Finanzkommission zur Verfügung stellen.

Sowohl im Namen des Gemeinderats als auch der gesamten Bevölkerung dankt Peter Wiederkehr den beiden Herren für ihren Einsatz zugunsten des Gemeinwohls und der Gemeinde Mägenwil.

Frau Marina Filoni, Gemeinderätin, bedankt sich bei Herrn Guido Brügger und Herrn Christopher Stalen für ihr Engagement in der Steuerkommission der Gemeinde Mägenwil.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, dankt Frau Renate Alt Köchli für ihren Einsatz als Leiterin der Abteilung Finanzen während der letzten 28 Jahre. Mägenwil dürfe sich glücklich

schätzen, langjährige Mitarbeiterinnen wie Frau Renate Alt in den Diensten der Gemeinde haben zu dürfen.

Frau Tülin Hamurtekin, Gemeinderätin, bedankt sich im Namen des Gemeinderats, der Schule sowie der Bevölkerung bei Frau Lotti Hartmann für ihre bereichernde und prägende Mitarbeit als Schulverwalterin seit dem Jahr 2016. Auch sie werde in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, dankt allen Mitarbeitenden, seinen Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen sowie den Kommissionsmitgliedern für ihren verantwortungsvollen Einsatz im Jahr 2025, wünscht den Anwesenden eine frohe Adventszeit, einen erfolgreichen Jahreswechsel und einen guten und gesunden Start im neuen Jahr und schliesst die Einwohnergemeindeversammlung um 21:50 Uhr.

Die getreue Protokollführung bescheinigen:

Peter Wiederkehr
Gemeindeammann

Matthias Däster
Gemeindeschreiber